

# Ein Dank an diese vielen fleißigen Helfer

Minister Herrmann ehrt bei „Blaulichtempfang“ Polizei und Rettungskräfte für ihr Engagement



Sie sind unermüdet im Rettungseinsatz: Mitarbeiter des Technischen Hilfswerks.

Von Johann Haas

**Straubing.** Bei einem „Blaulichtempfang“ im Rittersaal des Straubinger Herzogsschlosses hat Innenminister Joachim Herrmann (CSU) den Einsatzkräften von Polizei, Feuerwehr, Technischem Hilfswerk und anderen freiwilligen Hilfsorganisationen aus ganz Niederbayern gedankt.

„Ich möchte allen, die in Niederbayern für die Sicherheit Verantwortung tragen, für ihre vorbildliche Einsatzbereitschaft und ihre großartigen Leistungen danken. Sie alle sorgen gemeinsam dafür, dass Niederbayern und Bayern eine Spitzenstellung bei der Sicherheit haben“, lobte Herrmann. Neben Polizei und Feuerwehren konnte Herrmann bei dem Empfang das Bayerische Rote Kreuz (BRK) einschließlich Bergwacht und Wasserwacht, den Malteser Hilfsdienst (MHD), die Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH), die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (DLRG), die Luftrettungsstaffel Bayern, den Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), das



**Innenminister Joachim Herrmann** (1. Reihe, 2. v. r.) dankte den Polizisten und Rettungskräften für ihre „großartigen Leistungen“. Der „Blaulichtempfang“ fand im Rittersaal des Straubinger Herzogsschlosses statt. – Fotos: Haas/dpa

Technische Hilfswerk (THW), die Sicherheitswacht und die Landes- und Kreisverkehrswacht begrüßen. Diese Vielfalt, so der Minister, zeige, dass Bayern bei der Sicherheit über ein hervorragendes Netzwerk verfüge.

Herrmann betonte, dass bei der Zusammenarbeit der Sicherheitskräfte optimale Kommunikation und Koordination eine entscheidende Rolle spielten. Dazu diene auch der „Blaulichtempfang“. Diesen bewertete er als ein Forum zum Austausch zwischen allen, die mit Sicher-

heits- und Rettungsaufgaben betraut sind. „Die enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit aller zuständigen Behörden, Einsatzorganisationen und Institutionen ist ein wesentlicher Schlüssel für den Erfolg Bayerns bei der Inneren Sicherheit“, so Herrmann.

Bayerns Spitzenstellung zeige sich in der polizeilichen Kriminalstatistik. So betrug die Kriminalitätsbelastung im Freistaat 2011 knapp unter 5000 Straftaten je 100 000 Einwohner, während die Aufklärungsquote bei 64 Prozent lag. Der In-

nenminister: „Zu diesem hervorragenden Ergebnis trägt Niederbayerns Polizei ganz entscheidend bei. Mit einer Kriminalitätsbelastung von sogar unter 4000 Straftaten je 100 000 Einwohner hat Niederbayern im bayernweiten Vergleich den Spitzenplatz. Und auch die Aufklärungsquote liegt mit über 66 Prozent besser als der bayerische Durchschnitt. Das ist wirklich eine beachtliche Leistung.“

Im Bereich der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr sichern

laut Herrmann die Feuerwehren, die Freiwilligen Hilfsorganisationen und das Technische Hilfswerk den hohen Sicherheitsstandard in Niederbayern. Hier sei insbesondere das Ehrenamt eine tragende Säule. Von den rund 470 000 Einsatzkräften bei Feuerwehren, Freiwilligen Hilfsorganisationen und THW in Bayern engagieren sich laut Minister 450 000 ehrenamtlich. Herrmann: „Kein anderes Land der Bundesrepublik kann eine ähnlich hohe Ehrenamtsquote vorweisen.“